



Statistik-Info

Nr. 9/2012
November 2012

 Hauptamt – Statistik und
Steuerungsunterstützung

Die Universität Konstanz in der Exzellenzinitiative

Am 15. Juni 2012 wurde verkündet, dass die Universität Konstanz weiterhin mit ihrem „Zukunftskonzept zum Ausbau universitärer Spitzenforschung“ im Rahmen der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder erfolgreich ist. Die Universität erhält bis zum Jahr 2017 weitere Fördermittel aus dem Projekt des Bundes und der Länder. Das Zukunftskonzept „Modell Konstanz – für eine Kultur der Kreativität“ wird ebenso weiter gefördert wie der Exzellenzcluster „Kulturelle Grundlagen von Integration“ und die Graduiertenschule „Chemische Biologie“. Die Graduiertenschule „Entscheidungswissenschaften“, die die drei Kerndisziplinen Wirtschaftswissenschaft, Politikwissenschaft und Psychologie wie auch die ergänzenden Disziplinen Informatik, Soziologie und Statistik beinhaltet, wurde neu in die Exzellenzförderung aufgenommen.



Bildrechte: Universität Konstanz
Fotograf: Vermögen und Bau, Amt Konstanz

Rektor Prof. Dr. Dr. h.c. Ulrich Rüdiger freute sich über die weitere Förderung und betont die Bedeutung der Exzellenzinitiative für Konstanz: „Für eine Universität in der Größe der Universität Konstanz bewirkt eine Förderung in dieser Höhe einen weiteren Entwicklungsschub, der zukunftsentscheidend ist.“¹ Dieser Entwicklungsschub wird dem Universitätsstandort Konstanz insgesamt zugutekommen, da die Exzellenzinitiative auf die nachhaltige Stärkung von Wissenschaftsstandorten und deren internationale Wettbewerbsfähigkeit abzielt.

Die Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder

Insgesamt werden von der Exzellenzinitiative 39 Universitäten in ganz Deutschland gefördert, davon allein acht Universitäten in Baden-Württemberg. Das renommierte „Zukunftskonzept“, das den höchsten Anteil der Förderung stellt, wird bundesweit bei elf Universitäten gefördert, drei davon in Baden-Württemberg. Durch die Weiterführung der Exzellenzinitiative soll der Wissenschaftsstandort Deutschland weiter gefördert werden, insbesondere bezüglich der Spitzenforschung. Die aktuelle zweite Förderphase stellt die vorerst letzte Runde der Exzellenzinitiative dar. Die Exzellenzinitiative unterteilt sich in drei Förderlinien.

- (1) Graduiertenschulen, die spezifische Promotionsprogramme bieten.
- (2) Exzellenzcluster, zur Förderung der Forschung durch Kooperationen.
- (3) Zukunftskonzepte, die eine zusätzliche Stärkung der Spitzenforschung bieten, indem schlüssige Gesamtkonzepte für weitere Forschungsgelder berechtigen.

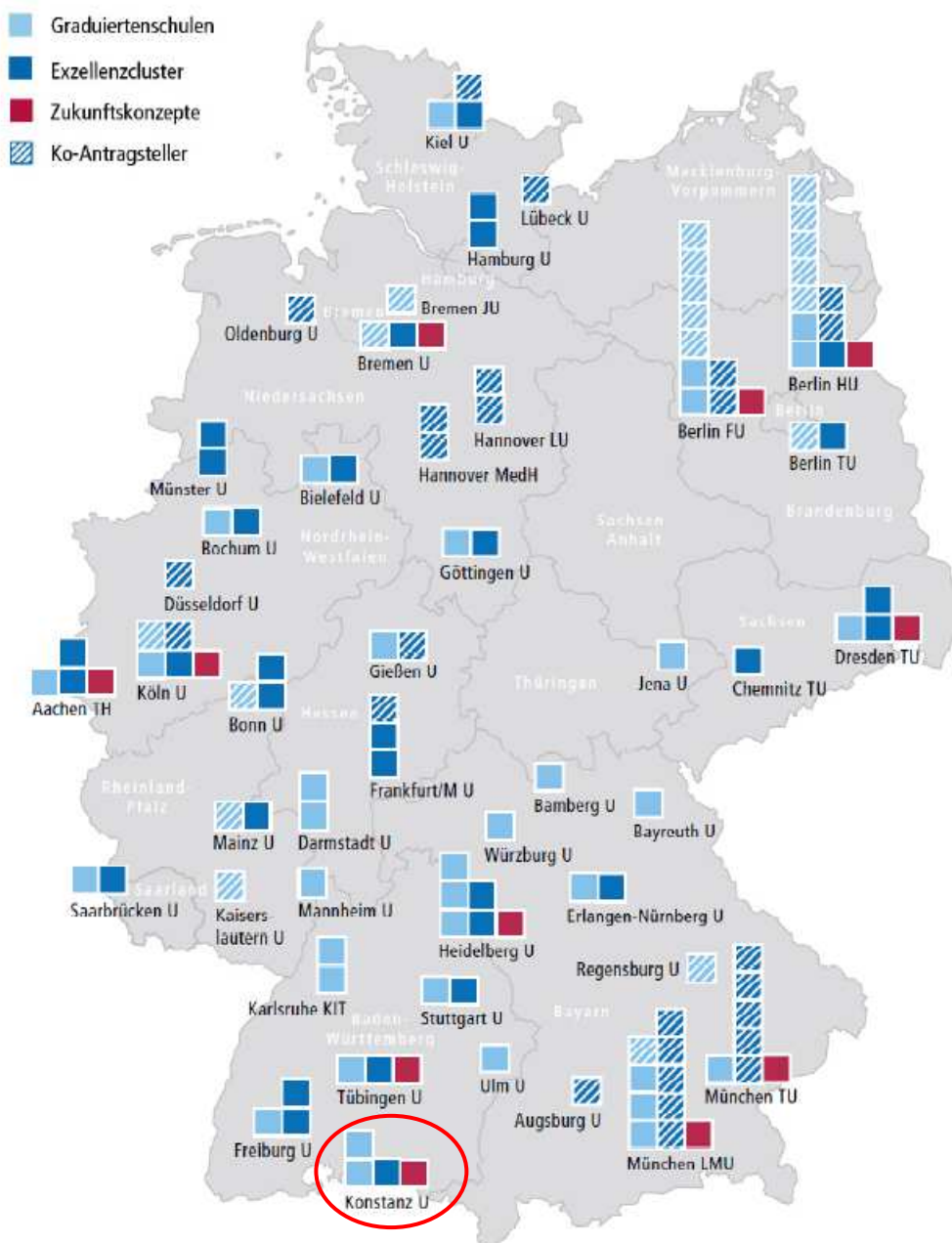
Bisher wurden in der ersten Förderphase 1,9 Mrd. Euro zur Verfügung gestellt.² Für die letzte Förderrunde werden nochmals 2,7 Mrd. Euro in die Exzellenzinitiative investiert.³ Die Gesamtausgaben für die Exzellenzinitiative belaufen sich also nach der letzten Runde auf 4,6 Mrd. Euro.

¹ <http://www.aktuelles.uni-konstanz.de/presseinformationen/2012/100/>

² <http://www.bmbf.de/de/14300.php>

³ http://www.dfg.de/service/presse/pressemitteilungen/2011/pressemitteilung_nr_08/index.html

Entscheidungen in der Exzellenzinitiative (15. Juni 2012)



Deutsche Forschungsgemeinschaft
 Kennedyallee 40 · 53175 Bonn · Postanschrift: 53170 Bonn
 Telefon: + 49 228 885-1 · Telefax: + 49 228 885-2777 · postmaster@dfg.de · www.dfg.de



Quelle: DFG, http://www.dfg.de/download/pdf/foerderung/programme/exin/entscheidung_exin_karte_120615.pdf

Universität	Art der Einrichtung	geförderte Einrichtung
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg im Breisgau	Graduiertenschule	Spemann Graduiertenschule für Biologie und Medizin (SGBM)
	Exzellenzcluster	Breisgau BIOS Zentrum für Biologische Signalstudien - von der Analyse zur Synthese
	Exzellenzcluster	Breisgau BrainLinks - BrainTools
Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg	Graduiertenschule	Heidelberger Graduiertenschule für fundamentale Physik
	Graduiertenschule	Heidelberger Graduiertenschule der mathematischen und computergestützten Methoden für die Wissenschaften
	Graduiertenschule	Die Hartmut Hoffmann-Berling Internationale Graduiertenschule für Molekular- und Zellbiologie Heidelberg
	Exzellenzcluster	molekularer Mechanismen zum quantitativen Verständnis komplexer Funktionen
	Exzellenzcluster	Asien und Europa im globalen Kontext: Die Dynamik der Transkulturalität
	Zukunftskonzept	Heidelberg: Realising the Potential of a Comprehensive University
Karlsruher Institut für Technologie (KIT)	Graduiertenschule	Karlsruher Graduiertenschule für Optik und Photonik
	Graduiertenschule	Karlsruher Graduiertenschule für Elementarteilchen- und Astroteilchenphysik: Wissenschaft und Technologie
Universität Konstanz	Graduiertenschule	Konstanzer Graduiertenschule Chemische Biologie
	Graduiertenschule	Graduiertenschule für Entscheidungswissenschaften
	Exzellenzcluster	Kulturelle Grundlagen von Integration
	Zukunftskonzept	Modell Konstanz – für eine Kultur der Kreativität
Universität Mannheim	Graduiertenschule	Graduiertenschule in Wirtschafts- und Sozialwissenschaften: Empirische und quantitative Methoden
Eberhard-Karls-Universität Tübingen	Graduiertenschule	Lernen, Leistung und lebenslange Entwicklung: Ein integriertes Forschungs- und Ausbildungsprogramm
	Exzellenzcluster	Werner Reichardt Centrum für Integrative Neurowissenschaften (CIN)
	Zukunftskonzept	Research – Relevance – Responsibility
Universität Stuttgart	Exzellenzcluster	Simulationstechnik
Universität Ulm	Graduiertenschule	Graduiertenschule für Molekulare Medizin Ulm (IGradU)

Quelle: http://www.bmbf.de/pubRD/2012-06-15_Finale_Foerderliste_2.pdf

Die Exzellenzinitiative an der Universität Konstanz

Die Universität Konstanz wird in allen drei Förderlinien der Exzellenzinitiative unterstützt. Insgesamt wurden vier Anträge eingereicht, alle vier wurden bewilligt.

Das Zukunftskonzept „Modell Konstanz – für eine Kultur der Kreativität“ ist die universitäre Gesamtstrategie, um die Konstanzer Spitzenstellung als national und international forschungsstarke Universität zu festigen und um den Konstanzer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern optimale Rahmenbedingungen für ihre Spitzenforschung zu bieten. Zu den Maßnahmen des Zukunftskonzeptes gehören neben der Förderung von Spitzenforschung und des wissenschaftlichen Nachwuchses auch eine verstärkte Internationalisierung, Gleichstellung und Familienförderung, ein forschungsfreundliches Serviceumfeld für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie eine optimierte Wissenschaftskommunikation, um die nationale und internationale Wahrnehmung der Konstanzer Forschung zu steigern.

Der Exzellenzcluster „Kulturelle Grundlagen von Integration“ untersucht Integration und Desintegration und deren kulturelle Hintergründe. Ziel ist eine Kulturtheorie, die Kultur als grundlegendes Element von Integration versteht.

Die Graduiertenschule „Chemische Biologie“ ergründet unter interdisziplinärem Ansatz, wie physiologische Vorgänge auf molekularer und atomarer Ebene gesteuert werden. Interdisziplinär meint hier vor allem die Verknüpfung von Ansätzen aus Biologie, Chemie und Informatik.

Die Graduiertenschule „Entscheidungswissenschaften“ geht der Frage nach der Entscheidungsbildung und deren Anwendung auf wichtige soziale Probleme nach. Das Ziel ist es zu verstehen, wie individuelle Entscheidungen zustande kommen und wie sich diese auf kollektive Prozesse auswirken.⁴

Einnahmen der Universität Konstanz

Betrachtet man die Einnahmen der Universität Konstanz, so stellt man fest, dass die Drittmittel eine immer wichtigere Rolle in der Finanzierung spielen. So erhöhte sich der Anteil der Einnahmen aus Drittmitteln am Gesamtbudget von 21% (2001) auf 40% (2011). Dies beinhaltet die Gelder aus der Exzellenzinitiative.

Jahr	Einnahmen			
	insgesamt	davon		
		Mittel des Landes	Einnahmen aus Drittmitteln	sonstige Einnahmen
2001	93.276€ (100%)	71.788€ (77%)	19.821€ (21%)	1.667€ (2%)
2006	105.685€ (100%)	69.389€ (66%)	29.390€ (28%)	6.906€ (6%)
2011	147.300€ (100%)	77.300€ (52%)	58.300€ (40%)	11.700€ (8%)

Angaben in 1000€; Angaben beinhalten Fördergelder im Rahmen der Exzellenzinitiative subsummiert unter Einnahmen aus Drittmitteln

Quelle: Angaben der Universität Konstanz

⁴ <http://www.exzellenz.uni-konstanz.de/>

Aus der Tabelle geht hervor, dass auch die Gesamteinnahmen der Universität Konstanz in den Jahren von 2001 bis 2011 stark (um 58%) gestiegen sind. Gleichzeitig blieb der Anteil, den das Land stellt, absolut in etwa konstant, verringerte sich aber prozentual an den Gesamteinnahmen von 77% (2001) auf 52% (2011). Hierbei ist zu berücksichtigen, dass in den Einnahmen aus Drittmitteln die Gelder, die im Rahmen der Exzellenzinitiative ausgezahlt werden, enthalten sind. Es zeigt sich, dass die Drittmittel eine immer größere Rolle spielen.

Insgesamt nahm die Universität Konstanz 108,9 Mio. Euro zwischen den Jahren 2007 und 2012 an Geldern im Rahmen der Exzellenzinitiative ein. Für die zweite Förderphase von 2012 bis 2017 wurden insgesamt knapp 115 Mio. Euro bewilligt.

Das zeigt, dass für die Universität Konstanz die Förderprogramme für Cluster, Graduiertenschulen und das Zukunftskonzept einen erheblichen Teil der Einnahmen ausmachen.

Vergleich der geförderten Universitäten

Bei der Exzellenzinitiative geht es um die Förderung der Forschung, insbesondere der Spitzenforschung. Die Größe, Studierendenzahlen oder etwa Dozentenzahlen haben keinen direkten Einfluss auf die Förderung. Dennoch lohnt sich ein genauerer Blick auf die Universitäten.

Vergleicht man etwa die Studierendenzahlen der baden-württembergischen Hochschulen, so fällt auf, dass die Universität Konstanz eine relativ geringe Studierendenzahl von 10.176 aufweist und damit die zweitkleinste geförderte Universität ist.

Stadt	amtliche Einwohnerzahl (4. Quartal 2011)	Studierendenzahl (WiSe 2011/12)
Stuttgart	613.392	21.608
Mannheim	314.931	10.636
Karlsruhe	297.448	22.062
Freiburg im Breisgau	229.144	22.205
Heidelberg	149.633	26.958
Ulm	123.672	8.628
Tübingen	89.011	24.047
Konstanz	85.524	10.176

Quelle: Statistisches Landesamt, Regionaldaten.

Stadt	DFG Bewilligungen 2008-2010
Stuttgart	110,8 Mio.
Mannheim*	< 62,0 Mio.
Karlsruhe	200,5 Mio.
Freiburg im Breisgau	202,1 Mio.
Heidelberg	246,3 Mio.
Ulm*	< 62,0 Mio.
Tübingen	140,9 Mio.
Konstanz	123,6 Mio.

* keine genauen Angaben vorhanden

Quelle: DFG Förderatlas 2012

Auch was die bewilligten Forschungsgelder (2008-2010) betrifft, schneidet Konstanz herausragend ab. Außer Ulm und Mannheim sind alle Universitäten, die durch die Exzellenzinitiative gefördert werden, in Baden-Württemberg in den oberen 40, was die Bezüge der DFG-Fördermittel angeht, vertreten. Diese Zahlen, die aus der ersten Förderphase der Exzellenzinitiative stammen, erlauben einen Vergleich der Universitäten. Werden die bewilligten Fördermittel relativiert an der Anzahl der Professorinnen und Professoren gemessen, so platziert sich Konstanz im bundesweiten Vergleich auf einem ausgezeichneten zweiten Platz. Bei einer Relativierung der Gesamtbewilligungen zur Anzahl der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erreicht Konstanz bundesweit sogar den ersten Platz. Unabhängig von der Exzellenzinitiative zeigt sich also, dass die Universität Konstanz in ihrer Forschung, sowohl in Baden-Württemberg als auch bundesweit, eine Spitzenposition unter den Universitäten einnimmt.

Erstellt mit freundlicher Unterstützung von Frau Julia Wandt, Universität Konstanz.

Stadt Konstanz
Hauptamt
Statistik und Steuerungsunterstützung
Kanzleistr. 15
78462 Konstanz
Tel. (07531) 900-280/-281

Erstellt von: Daniel Degen, Yvonne Hegele

Email: baier@stadt.konstanz.de
koehlerM@stadt.konstanz.de

Internet: www.statistik.konstanz.de

